

Telegraphische Nachrichten.

Karlruhe, 17. Oct. Se. Königl. Hoheit der Großherzog ist heute abend 7 1/2 Uhr hier wieder eingetroffen und am Bahnhof von den Mitgliedern der großherzoglichen Familie, den hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten, dem diplomatischen Corps und den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen worden.

Dublin, 17. Oct. Die irische nationale Konferenz ist heute unter dem Vorsitz Parnell's zusammengetreten und hat die Bildung einer irischen nationalen Liga in Gemäßheit des bestimmten Programms beschlossen.

Kairo, 17. Oct. Der Herzog von Connaught ist von seinem Anstufte nach Oberegypten zurückgekehrt und wird heute abend mit General Wolsley einer zu Ehren der englischen Armee veranstalteten Festschicht beiwohnen. Morgen findet ein Fest bei Elaz Bahig statt, zu welchem der Herzog sein Erscheinen gleichfalls zugesagt hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Oct. Der Kronprinz empfang gestern u. A. den am Sonntag hier eingetroffenen Fürsten Rubins. Heute ist der Fürst wieder nach Putbus abgereist. Zum Reichstages des bisherigen Gesandten in Wilson haben u. A. Reich in dem Vernehmen nach der bisherige Generalkonsul in Haag, Negationsrath v. Schmidt-Radefeldt, ernannt worden.

Berlin, 17. Oct. Die Idee, mit dem Reichshaushalt-Etat für das nächste Jahr zugleich den für das nächstfolgende Jahr dem Bundesrat, im Falle der Genehmigung seitens Reichstages, dem Reichstag vorzulegen, ist dem Reichstages-Vorsitzenden des Bundesrats bereits fünf Societäten vor, von denen jedoch nur der des Allgemeinen Pensionisten-Vereins für die beiden Jahre verschiedene Anträge enthält, während von einem der fünf Etats der Entwurf für 1884/85 noch fehlt. Der Etat des Allgemeinen Pensionisten-Vereins beträgt für das gegenwärtige Jahr in Einmalen 16,878 Mk. und in Ausgaben 19,085,287 Mk. Mit Rücksicht namentlich auf den fortwährend steigenden Pensionistenstand beziffert sich der Etatsumme für 1883/84 auf 17,861 Mk. in Einmalen und auf 19,539,445 Mk. in Ausgabe, und für 1884/85 auf 18,876 Mk. in Einmalen und auf 20,160,404 Mk. in Ausgabe. Der, wie gesagt, zunächst nur für das Etatsjahr 1883/84 vorgeschlagene Etat der Reichs-Hausverwaltung normirt die Einmalen auf 399,367 Mk. gegen 333,831 Mk. im Vorjahre, wobei auf eine Mehrerlösmasse aus den Gerichtsstellen vom Reichsgericht im Betrage von 65,250 Mk. gerechnet wird. Die fortwährenden Ausgaben sind mit 1,783,567 Mk. gegen 1,707,667 Mk. im Vorjahre angelegt und die einmaligen Ausgaben mit 330,000 Mk. gegen 200,000 Mk. im Vorjahre. Weitere waren bisher für die drei höchsten erforderlich. Von diesen ist aber der eine bereits am 1. Oct. 1882 eingegangen und der andere wird nachdrücklich Mitte Juli f. n. überhüllt werden. Von den 200,000 Mk. sind daher nur noch 30,000 Mk. einseitig, dagegen nur 500,000 Mk. für den Ankauf eines neuen Reichstagesgebäude, das dem Reichsgericht in Berlin. Die drei übrigen Etats haben keine wesentlichen Veränderungen gegen das Vorjahr erfahren und lauten, wie schon bemerkt, für die beiden nächsten Etatsjahre vollständig gleich. Der Etat für den Reichsminister und die Reichskanzlei beziffert die Einmalen auf 25,75 Mk. gegen 1189 Mk. im Vorjahre, die Ausgaben auf 126,370 Mk. gegen 125,700 Mk. der Etat für den Rechnungshof des deutschen Reiches die Einmalen auf 12,580 Mk. gegen 12,285 Mk. und die Ausgaben auf 531,473 Mk. gegen 528,673 Mk. und der Etat für das Reichs-Eisenbahnamt die Einmalen auf 9271 Mk. gegen 8865 Mk. und die Ausgaben auf 25,275 Mk. gegen 23,550 Mk.

Bezüglich der Nachricht, daß in Krefeld die Einmalkonten aufgegeben seien, schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: Nach von uns eingezogenen Nachrichten ist die letzte in dieser Angelegenheit erlassene dispositive Verfügung des Unterrichts- und Kultusministeriums der folgende, i. B. der Betreibungscommission des Abgeordnetenhauses mitgetheilte Erlaß gewesen.

lebende Honigzellen.

Von Dr. Otto Zacharias.

(Nachdruck verboten.)

Während der letzten Monate sind in der Tagespresse zu verschiedenen Malen Notizen des Inhalts aufgetaucht, daß ein amerikanischer Naturforscher eine Concurrentin unserer Honigzelle entdeckt habe, und zwar eine Honig produzierende Ameisenart, deren Heimath, wie mitgetheilt wurde, Mexiko sein soll.

In Unterjessen fand natürlich die aus amerikanischen Blättern stammende Nachricht keinen Glauben. Sie wurde für die Angelegenheit einer halbpathischen Vante-Gehirns angesehen und unter die Rubrik 'Humbug' eingetragen. Die europäischen Fachmänner verhielten sich der neuen Entdeckung gegenüber ebenfalls sehr reservirt und wünschten wohl eine genauere Beschreibung des merkwürdigen Insekts zu haben, ehe sie — wie einzelne offen bekennen — ein Wort über das faszinirende Naturphänomen mitzuteilen wagen wollten. So stand die Angelegenheit noch bei einigen Wochen.

Da gelangte endlich die Abhandlung, welche Dr. McCool (so heißt der Entdecker) zu Philadelphia über die in Rede stehende Ameisenart veröffentlicht hat, in einigen Exemplaren nach Europa und nun sind wir in der Lage, uns ein klares Bild von dem Leben jener sonderbaren Thierchen zu machen. Ich sage voraus, daß der Herr Dr. McCool in Amerika selbst für einen sehr zuverlässigen Beobachter gilt und daß somit wohl kaum an der Wahrheit seiner Mittheilungen ge Zweifel werden kann.

Die erwähnte Abhandlung ist betitelt: 'The Honey Ants of the Garden of the Gods, and the Ants of the American Plains. 1882.'

Der 'Göttergarten' von dem Dr. McCool spricht, ist eine prächtige und äußerst fruchtbare Gegend im Staate Colorado. Nach der gegebenen Schilderung ist dieselbe durchweg von Honigzellen durchzogen und von Honigzungen umgürtet. Hier und da aber Rio del Norte (New-Mexiko) werden die Wohnstätten der Honigameisen in großer Anzahl gefunden.

(Bgl. Allst. Nr. 237 der Ant. zu den Stenogr. Berichten pag. 2038.)

Berlin, 17. Jan. 1882.

Die königliche Regierung erläßt Abkürzung zur Nachricht auf den Bericht vom 31. Oct. v. J. mit dem Bemerkten, wie ich gerne Kenntnis davon genommen habe, daß der Stadtkämmerer Dr. Krenker die Wünsche der Güter in betref der Aufnahme ihrer Kinder in Conventionsklassen nach Rücksicht herabzusetzen. Ich veranlasse die königliche Regierung, dieses Verbot zu 30 Kreuzen nach Kräften zu unterliegen.

ges. v. Götter.

* Wie der 'Voss. Ztg.' aus Straßburg gemeldet wird, ist der beurlaubte Director der dortigen Tabakmanufaktur, Dr. Keller, an die Verwaltung der Bälle und indirecten Steuern als Regimentsrath verlegt worden.

* Von mehreren Seiten wird jetzt wieder der Zollanschluß Bremens in Erinnerung gebracht. Allen Ansichten nach, so schreibt man der 'Nat.-Ztg.', ist diese Angelegenheit jetzt ganz in den Hintergrund getreten, während man allgemein glaubt, daß der Zollanschluß Bremens dem Hamburg alsbald folgen würde. Im Frühjahr wurde mitgetheilt, daß der damalige Finanzminister Müller in Begleitung eines technischen Beamten sich an Ort und Stelle begibt hatte, um persönlich die in Betracht kommenden Verhältnisse kennen zu lernen. Es erfolgte diese Erhebung von der Hand eines Plones, der in Bremen entworfen worden, also für die dortigen Forderungen bezugsnehmend war. Seitdem ist von der ganzen Angelegenheit nicht wieder die Rede gewesen.

Ausland.

* Durch die Übernahme des Postgeschäftes des ungarischen Handelsministeriums durch den Grafen Paul Szegedy wurde in Ungarn eine große Parteiveränderung herbeigeführt. Der Graf gehörte der gemäßigten Opposition des ungarischen Reichstages an, welche nunmehr zu sein aufhört wird, indem ihre Mitglieder sich theils zum öffentlichen Leben zurückziehen, theils in der Regierungspartei Unterthan finden oder Annäherung an die äußerste Linke suchen. Nebenbei fällt ins Gewicht, daß der neue Handelsminister der Agrarier angehört, so daß künftig eine energischerer Vertretung der wirtschaftlichen Interessen Ungarns im Sinne der protestantischen Partei zu erwarten steht. Dazu ist aber auch nachgerade höchste Zeit!

* Der französische Minister hat seinen Beschluß, daß fortan seine Verhandlungen geheim bleiben sollen, infolge der Besprechungen der Presse wieder fallen lassen.

* In Dublin wurde am Sonntag auf die Schiffsboote vor der Küste im Bradogeaner geflohen. Am Aufkommen des Verdorbenen wird gewandelt. Eine Verhaftung fand nicht statt.

* Aus Konstantinopel wird vom 17. Oct. gemeldet: Achmed Pascha, der Gouverneur von Bursa, ist heute seines Amtes entsetzt worden, weil er den Befehlen der Porte nicht Folge leistete. Die Absetzung wird als ein Beweis dafür angesehen, daß der Premierminister entschlossen sei, energisch vorzugehen.

Galie, den 18. October.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Abhandlung hier morgen um 10 Uhr beginnt. Pünktliches Erscheinen der Anwesenden in den drei Abtheilungen ist unbedingt erforderlich, da ein Zutrittswort leicht den Verlust der Abhandlung des Beobachters nach sich ziehen kann. Sobald der Wahlvorsteher die Namen der betr. Anwesenden aufgerufen hat, sind später Eintretende ausgeschlossen.

An der gestern unter Vorsitz des Herrn Conventionsrathes Prof. D. Jacobi für die Abhandlung des Collegen Dr. Schützler vorgenommen die Kandidaten Damme, Dietrich und Schlemmer teil, welche die Prüfung sämtlich bestanden.

Der Pastor Palmié in Trebra im Kreise Nordhausen ist als geistlicher Inspector und gleichzeitig Religionslehrer der Lateinischen Schulpflege an die Francke'schen Stiftungen herbeigeholt worden und wird demnächst Ruhe genießen. Herr Pastor Palmié ist als Schriftsteller auch in weiteren Kreisen bekannt.

Der Eisenbahn-Betriebs-Kassen-Verband Herr Altmasser ist gestern in Berlin erschienen. In Bezug auf die im 'Brinng-Ztg.' veröffentlichten Artikel hatten sich zahlreiche Freunde und Kollegen des Jubilars eingefunden. Ein von Herrn Bureau-Vorsteher Meyer geleiteter Vortrag und ein vom Dölling'schen Quartet gehaltenes Begrüßungsstück eröffneten den Abend. In ernten und launigen Vorträgen und Gesängen wurden die Ver-

dienste des Jubilars hervorgehoben und der Gatterkeit in ausgiebiger Weise geduldet.

— Am Beirte der Kaiserlichen Oberpostdirektion hier wurde im September an Beschäftigte folgende Liste veröffentlicht: 176,85 Mk., einschließlich der Normale bis Ende September 41,768 Mk., gegen dieselbe Zeit des Vorjahres + 3065,70 Mk. Im Bezirke Magdeburg waren die entsprechenden Zahlen folgende: 17,21,96 Mk., resp. 80,831,96 Mk. (— 12,187 Mk.), im Bezirke Trier 9792,90 Mk., resp. 58,547,20 Mk. (+ 3183,90 Mk.).

— Die Zahl der Verhaftungen der Gattin der Straßburger Zigarettenmanufaktur wird, wie die fast allwöchentlich erscheinende Zeitungsschriftchen besagen, immer kleiner; und die hiesige Verkaufsstelle in der Leipzigerstraße hat ihr eigenes Lokal geräumt. Der Verkauf der Zigaretten findet in dem benachbarten Geschäftsfloze des Herrn Engling statt, welcher demnach auch bisher die Verkaufsstelle verwalte hat.

— Die Verpachtung des Lurgengebäudes, auf dem die hiesigen Zigarettenmanufaktur heute unter dem Namen 'Heller' ertheilt, hat die hiesige Verkaufsstelle in der Leipzigerstraße das ihr eigene Lokal geräumt. Der Verkauf der Zigaretten findet in dem benachbarten Geschäftsfloze des Herrn Engling statt, welcher demnach auch bisher die Verkaufsstelle verwalte hat.

— Nach dem Sonntag (früh 7,30) wird von hier aus wieder ein Express nach Berlin in Richtung auf den Bahnhof des Herrn Steinbrecher & Jasper) ausgehen werden. Die Passagiere von Nambura, Weisenfels und Werseburg finden mit dem ersten Zuge, welcher 7,11 früh hier eintrifft, Anschluss. Die Wägen sind bis Donnerstag abends zu lösen; später erfolgt ein Anschluss.

— Auf dem Bodenmarkte ist gestern der Handelsfrau Ulrich aus Alstedden ein Beutel mit 150 R. abhanden gekommen. Ob der Frau das Geld gestohlen oder ob dasselbe von ihr verloren worden, weiß die Verhaftung nicht.

— Am Montag nachmittag wurde bei am demselben Tage von der Außenarbeit entwichene Arbeiter Koch von hier, welcher vor kurzem wegen eines seiner Frau verübten Mordes, welches zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, durch den gleichzeitigen Entlassener Kranker in einer Wohnung seiner Frau aufgegriffen und wieder an die Behörde abgeliefert.

Stadt & Theater.

Das von uns bereits nach seinen Hauptmomenten signalisirte Schauspiel 'Die Reichsumstürzer' ist am Dienstag mit bedeutendem Erfolge in Scene gegangen. Sein Inhalt, welche die Umwandlung der Feudalverhältnisse vor und nach den siebenjährigen Kriege bildet, mag diesem oder jedem Zuschauer in einzelnen Momenten vornehmlich erschienen sein; aber auch ohne das man gegenwärtig von Straßburger erzählte, welche dem 'Boten aus dem Feldeberger' zufolge noch heute ein adeliger Amtsvorsteher an einem jungen Mädchen theils eigenhändig vorgenommen hat, theils das vornehmen lassen, würde man durch die außerordentlich realistische Scene dieses dramatischen Kunstwerkes müßig von der Wirklichkeit der hier geschilderten Verhältnisse übergeleitet werden. Die tragische Händelhandlung des Reichs-Regenten Ulrich von Barlen gegen die Fortwährenden des Reichs-Friedrichs d. Gr. selbst die Schuld seines zum Räuber entarteten ergeborenen Sohnes Ernst angeht, der weltlichen Obrigkeit gemüthlich nicht anerkennen, sondern nur den weltlichen und Reich umstürzen sich unterwerfen will, er, in seinem Ständehochmuth durch keine während der siebenjährigen Kriege verübte Gattin befehrt, lieber bis an die äußersten Grenzen der Härte gegen Verbände geht, die Reueigkeit ergreift und die weltliche Macht provoziert, lobas er im Kampf um sein Schicksal seinen Tod findet. Die Schicksale der reichs-umstürzenden Familien spielen sich in steigender Spannung ab; die Wirklichkeit wird effectvoll und in einer geschlosseneren, ruhiger Darstellung, wie sie nur in Überbahrungen erst möglich machen können, wird der dramatische Werth der einzelnen Scenen noch wirksamer hervortreten. Schon hätte die Regie des Herrn Dr. G. umt a. trefflich für Entschlebung und Scene geleitet; in letzterer Beziehung war die schauwürdige Rolle des Zuzuzimmers, die Zuzuzimmerin, welche die Wirklichkeit wird effectvoll und in einer geschlosseneren, ruhiger Darstellung, wie sie nur in Überbahrungen erst möglich machen können, wird der dramatische Werth der einzelnen Scenen noch wirksamer hervortreten. Schon hätte die Regie des Herrn Dr. G. umt a. trefflich für Entschlebung und Scene geleitet; in letzterer Beziehung war die schauwürdige Rolle des Zuzuzimmers, die Zuzuzimmerin, welche die Wirklichkeit wird effectvoll und in einer geschlosseneren, ruhiger Darstellung, wie sie nur in Überbahrungen erst möglich machen können, wird der dramatische Werth der einzelnen Scenen noch wirksamer hervortreten.

— Der Herr Altmasser ist gestern in Berlin erschienen. In Bezug auf die im 'Brinng-Ztg.' veröffentlichten Artikel hatten sich zahlreiche Freunde und Kollegen des Jubilars eingefunden. Ein von Herrn Bureau-Vorsteher Meyer geleiteter Vortrag und ein vom Dölling'schen Quartet gehaltenes Begrüßungsstück eröffneten den Abend. In ernten und launigen Vorträgen und Gesängen wurden die Ver-

Die Honigzellen (oder Nester) sind nie auf ebenem Boden anzufinden, sondern setzen sich stets oben auf dem Berge, die bis zu 5000 Fuß ansetzen. Meistlich betragen sie fünf bis sechs Zoll hoch und haben 10—12 Zoll Durchmesser. Aufgabesind sie fast lediglich aus Sand und feinem Stein. Gänge und Wägen führen aus dem oberen Theile des Baues oft mehrere Fuß tief in den brüchigen Felsen hinunter, auf dem die Thiere mit Vorliebe ihre Wohnstätte aufzuschlagen pflegen. Von innen gesehen, besteht ein solches Nest aus einer großen Anzahl von Kammern, welche durch Corridore mit einander verbunden sind. Der Fußboden dieser 'Zimmer' ist lediglich geglättet, während die Decke in einem ziemlich rauhen Zustande belassen ist. Aber diese Raupigkeit hat ihren bestimmten Zweck. Sie ist keinesfalls als ein Zeichen der Nachlässigkeit der Erbauer anzusehen. Schauen wir nur genau hin! Einige der Zimmerchen sind allerdings leer oder bloß mit Sandkörnern angefüllt. Die übrigen haben aber höchst sonderbar aussehende Geschöpfe zu Bewohnern, eine lebenden Fortgellen, nämlich, auf welche ich in der Uebersicht dieser Seiten hingewiesen ist.

Man bemerkt sich ein Thier, welches die besten Hinterlauf oder kleinstenmäßig aufgetrieben und mit einer bernsteinfarbenen süßen Flüssigkeit angefüllt ist. Jedes derselben hängt mit den Füßen an der rauhen Decke einer Kammerchen fest und ihr Hinterlauf, der oft den Umfang einer mäßig großen Stachelberg erreicht, berührt fast den Boden des kleinen Raumes, in welchem sie einlogirt sind. In jeder Kammer zählt man 20 bis 30 solcher 'Stachelbergs'; im ganzen Nest etwa 500. Außerdem besteht die Bevölkerung auch noch aus Tausenden von Arbeitern und Soldaten, und jedes Nest hat seine besondere Königin. Der Lebenszweck jener Raumbüchse scheint zu sein: als Nahrungsreservoir für die übrige Bevölkerung zu dienen. Und diesem Zwecke sind sie fähig in wunderbarer Weise angepaßt.

Aus dem nachherbeiförmig gefalteten Hinterlauf, der zur Fortganfammlung bestimmt ist, sind alle sonstigen Organe verschwunden. Es findet sich bei näherer Untersuchung weder ein Darm noch Nervenstrang vor; es ist nicht weiter als eine runde Honigzelle übrig geblieben, die zur Aufspeicherung von Nahrung für den Winter aufs beste eingerichtet ist. Wir haben hier offenbar eine noch vollkommenere Art der Honigzelle als die bei den Bienen vor uns. Die letzteren müssen die Honigzellen erst aus Wachs, aus einem der Auserwählten entnommenen Material hergestellt werden, und hier ist es lebendes thierisches Gewebe, was zur Aufnahme der eingehenden Flüssigkeiten dient.

Dr. McCool hatte Gelegenheit zu beobachten, daß die Arbeiterameisen, wenn sie von ihren Ausflügen zurückkehren, sich sofort in die Zimmerchen der Raumbüchse begeben und dort den unterwegs eingesammelten Saft durch einen eigentümlichen Alt des Erdbodens in die Wandöffnungen jener lebenden Honigreservoirs einfließen lassen. Ein anderes Mal sah Dr. McCool den ungelehrten Fall, nämlich den, daß eine große Menge von Arbeitern und Soldaten sich von einem Raumbauwehne sättigen. Dies geschieht in der Weise, daß letzterer die honigantaltende Abdominalblase ein wenig contractirt. Hierdurch tritt ein thierisches Flüssigkeit auf die Mundtheile des Insekts und wird von dort dann soziales theils der Nahrung Begehren weggeworfen. Hauptächlich dürften aber die Honigreservoirs als Magazine für die Winterreserven dienen, da man in den Nestern sonst keine Vorräthe für den Winter findet.

Wohl nun die Raumbüchse augenscheinlich für das Befahren des ganzen Ameisenvolkes von größter Wichtigkeit sind, werden sie auch instinctiv mit großer Aufmerksamkeit und haarenerber Fürsorge von allen übrigen Bewohnern des Nests bewahrt. Wenn z. B. zufällig eine Honigträgerin von der Decke ihres Nests herabgefallen ist und sich ihrer Schwere wegen nicht selbst wieder aufheben kann, so erscheinen sogleich einige Arbeiterinnen und tragen sie in ihren Fingergelenken an den früheren Gängeplatz zurück.

Leicht mag es, die Quelle des Honigs ausfindig zu machen, welcher von den Arbeiterameisen thierischgeweigelt gemeldet und nach Hause getragen wird. Dr. McCool beobachtete niemals, daß die sie ihm entdeckte neue Ameisenart Blumen besuchte oder Mistkäse ausmolte, wie die gewöhnlichen Ameisen thun, um ihren Honig zu erhalten. Es hat lange gedauert, ehe er die richtige Lösung der Frage nach der Herkunft des Honigs fand. Die Beobachtung wurde dadurch sehr

Schulbücher, Lexica, Atlanten
und
Lehrmittel aller Art
sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden zu den
mässigsten Preisen vorrätig in der
Buchhandlung des Waisenhauses
in Halle.

Pelzwaren-, Hut- und Mützen-Fabrik
En gros. En detail.
Friedrich Koch,
72. Leipzigerstraße 110.
Erstes Geschäft. Zweites Geschäft.
empfehlen sein größtes Lager selbstgefertigter Pelzwaren.
als: Damen- und Herren-Pelze, Mäntel, Kragen in jeder existierenden Weise
ort neuester Façon. Schwärze, feine Garnituren, Mäntel und Kragen
schon für 9 Mark. Kinder-garnituren von 2 A. Bestellungen von Damen-
und Herren-Pelzen nach Maß nach den neuesten Modellen.
Alle Arbeiter in Scherz- und Winterhüten von den billigsten
bis zu den feinsten. Filzhüte für Herren, weich und steif, von 2 50 bis 10 A.
Seidenhüte von 4-15 A. Knabenhüte, Filz, 1 50 bis 5 A. Waschkü-
mchen für Herren 1 50 A bis 3 A. Knabenwaschkümmchen b. 1 A bis 3 A.
Wollen-Verlauf der leistungsfähigsten in und ausländischen Fabriken. Details-
Verlauf zu Geng.-Preisen. Bei Bezugsabnahme 5% Rabatt. Reparaturen
sicher und billig.

Hallesche Papierwaren-Fabrik
5 Brüderstraße 5,
empfehlen auch im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen:
Alle Sorten Schreib-, Brief- und Packpapiere, Ge-
schäftsblätter, Comptoir-Utensilien, sowie alle Sorten
Druck- und Buchbinderei.
100 Stück gute Couverts von 25 Pfg. an.
Unsere Druckerei fertigt sämtliche Druckarbeiten prompt und
sauber zu billigsten Preisen.

Einem hochgeehrten Publikum von Stückenstein, insbesondere meiner
werthen Nachbarschaft hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem
Tage in dem Hause **Sofie Straße 1, Ecke der Advokatenstraße ein**
Material- u. Colonialwaren-Geschäft,
verbunden mit
Tabak- und Cigarren-Handlung
eröffnet habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich Besuchenden
sowie mit guten Waaren bei billiger Preisstellung prompt zu bedienen und
bitte ich um geneigten Zuspruch.
Stückenstein, den 19. October 1882.
Carl Schmidt.

Mein **Seifengeschäft** befindet sich jetzt
Schülershof 17.
Ich empfehle sämtliche Waschseifen, als:
Prima weisse Wackernseife,
„ gelbe „ „ (Terpentin),
„ roth u. blaue Talgseife (Eschweiger),
„ Harzkernseife,
„ Oberschaalseife,
„ Elain, Naturkornseife,
„ grüne Seife,
in den bekannsten guten Qualitäten und bitte um erneuten freundlichen
Zuspruch.
C. Walter, Schülershof 17.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.
Stand am 1. October 1882.
Versichert 59130 Personen mit 408,678,000 Mk.
Bankfond 106,400,000 „
Ausgesagte Versicherungssummen seit Gründung 137,930,000 „
Auf jede Normalprämie nach 5 Jahren Dividende. — Keine
Anfahne-Gebühren. — Gewährung von Sautionsdarlehen an
Beamt. — Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme nach
Beibringung der Sterbefall-Nachweisungen.
Dividende in diesem Jahre 42 Prozent, im Jahre 1883:
43 Prozent, im Jahre 1884 voranschichtlich 44 Prozent.
Neftprämie für 1000 Mark nach Abzug von 42 Prozent Dividende
beim Eintritt im Alter von
25 Jahren: 13 A 70 „ 45 Jahren: 23 A — „
30 „ 15 „ 31 „ 50 „ 27 „ 40 „
35 „ 17 „ 20 „ 55 „ 38 „ 20 „
40 „ 19 „ 70 „ 60 „ 41 „ 50 „
Die Dividenden auf die letzten 5 Versicherungsjahre werden
nach dem Aufhören der Versicherung zwar nachgezahlt.
Vertreter:
in Halle a/S. L. Hildenhagen,
W. G. Beyer, Kaufm., Leipzigerstr. 84,
Gräfenhainichen Lehrer Thomas,
Börsen Inspector M. Böke,
Bettin Gustav Strasser.

Saalschlösschen.
Täglich frisches Kaffeebrühen, Kaffee in Port. à 30 Pfg.
Donnerstag Abend Köstlichkeiten mit Sauerkraut und Thüringer
Käse, wozu ergebenst einladet
A. Giersch.

Berliner Weissbier-Salon.
Donnerstag den 19. October
Großes Schlachtfest.
Otto Werner.

Geschw. Jüdel, empfehlen
Kinder-Gardrobe, Wäsche
für Damen, Herren und Kinder,
Unterwäsche
in allen Größen,
Corsetts
in nur aufgeführten Façons.
Leipzigerstrasse 105,

En gros. **Gebr. Sernau** Export.
Special-Fabrikation für Mädchen-Mäntel,
I. Etage. 52. Gr. Ulrichstraße 52. I. Etage.
Nach Schluß des Gross-Verkaufs übergeben wir heute unser Lager in
Mädchen-Paletots, Havelocks und Regenmäntel
für das Alter von 2-15 Jahren dem
Einzel-Verkauf.
Wir verkaufen bei tausendfältiger Wahl zu billigsten aber festen
Engros-Preisen.
gr. Ulrichstr. 52, **Gebr. Sernau,** gr. Ulrichstr. 52,
I. Etage. I. Etage.

Prämirt **A. CREDNER & Co.** Prämirt
Berliner Winterausst.: Berliner Winterausst.:
Grosse Silberne Grosse Silberne
Silberne und Bronzene Silberne und Bronzene
Staatsmedaille. Staatsmedaille.
Filiale: Filiale:
Halle a/S., gr. Ulrichstr. 58. **WEISSENFELS a. S.** Naumburg, gr. Jacobstr.
Judenstrasse.

Wir haben die Ehre Ihnen anzuzeigen, dass wir am hiesigen Platze
grosse Ulrichstrasse 58
einen Verkaufsstelle für unsere Producte von blühenden und Blatt-Pflanzen, Schnitt-
blumen etc. eingerichtet haben. Wir verbinden hiermit die Anfertigung von Bindereten aller Art, als:
Bouquets, Kränze, Palmenzweige, Haar- und Balgarnituren, Tafel-Decorationen, für den
sorgfältige und geschmackvolle Ausführung wir Sorge tragen werden. Aufträge nach ausserhalb werden prompt aus-
geführt und durch sorgfältige Verpackung für gute Abnahme, auch bei den weitesten Entfernungen, garantiert. Indem wir
Ihnen unser Unternehmen zur geneigten Kenntnis bringen, bitten Sie bei Bedarf um Ihre gefälligen Zusendungen.
Hochachtungsvoll
A. Credner & Co.

Sonntag den 22. October 7³⁰ früh
Ad. Schmidt's
Extrazug nach Berlin.
III. III. 5 A, II. III. 7 1/2 A hin und zurück. Rückf. inner-
halb 6 Tagen mit allen Personenzügen. Billets nur bis
Donnerstag Abend 6 Uhr. Später 1 A mehr bei Steimbücher & Zander.

Abonnement-Concerte.
Wie früher finden im Laufe des Winters 5 grössere Symphonie-
Concerte mit namhaften Solisten und 2 Solen f. Kammer-
musik (Leipziger Gewandhaus-Quartett) statt.
Ein nummerirter Platz für alle 7 Concerte kostet Mk. 14.
„ „ für 5 Abonnementconcerte allein „ 11.
„ „ für 2 Kammermusiksoireen allein „ 4,50.
Ein einzelnes Concert mindestens 3 Mark.
Den geehrten Abonnenten bleiben ihre Plätze bis einschliesslich
Freitag den 20. October reservirt, nach dieser Zeit werden die nicht
bestellten Sperrsitze anderweit vergeben.
Anmeldungen zum Abonnement nimmt an Herr **Max Koestler**, Post-
strasse 5.
F. Voretzsch.

Berliner Weissbier-Salon.
Gute Donnerstags Abend 8 Uhr
Grosses Extra-Concert
des Königl. Musikmeisters a. D. Herrn Hess. Entree 30 Pfg.
Programm. I. Theil: 1. Cabetten-Marsch v. Weber. 2. Ouverture zu
Süden, Walker v. Strauß. 3. Arie aus Titus v. Mozart. 4. Noten aus dem
Süden, Walker v. Strauß. 5. Fantasie a. Carmen v. Bizet-Schweiner.
II. Theil: 6. Ouverture zu Tell v. Hoffm. 7. Romanze für Cello v. Schu-
8. Bolero a. Der letzte Streich v. Strauß. 9. Barcarolle über Vorking's
Das war eine köstliche Zeit v. Wiede. 10. Frauenherz, Mozart v.
Strauß.
III. Theil: 11. Aus dem musikalischen Fragekasten, Potpourri v. Schreiner.
12. Dragoon-Volka v. Habrad.

Merseburg-Querfurter Wahlkreis.
Nachdem den bisherigen Vertretern unseres Wahlkreises, Herrn Weid-
lich-Schaffedt und Herrn Neubarth-Wünschendorf durch die Wahl-
verordnungen zu Kampfbild am 8 Juli und zu Selgau am 4. October die
volle Zustimmung zu ihrer maßvollen, besonnenen Haltung während der letzten
Legislaturperiode ausgesprochen worden ist, richten wir an alle Wahlmänner,
in Folge mit uns übereinstimmend, daß eine flinke Regierung noch dringende Be-
dürfnis unseres öffentlichen Lebens ist und daß wir gegenüber äusseren und
inneren Feinden unseres Vaterlandes die kräftige Hand des höchsten Fürstenthums
nicht entbehren können, die Aufforderung, am 26. October wieder ihre Stim-
men auf:
Herrn Gutsbecker Weidlich in Schaffedt und
Herrn Gutsbecker Neubarth in Wünschendorf
zu vereinigen.
Die vereinigten Conservativen der Kreise Merseburg-Querfurt.
J. A.:
Zimmermann-Benkendorf, von Heildorf-St. Ulrich.

Neue Möbel und Polsterwaren
empfehlen zu sehr billigen Preisen
Große Klausstraße 19.
Halle, Druck und Betrug von Cito, Senke.

Stadt-Theater.
Donnerstag den 19. October 1882.
Vorstellung im 1. Abonnement.
Zum vierten Male:
Die Karolinger.
Trauöbte in 4 Acten v. E. v. Wildenbruch.
Freitag (zum 6. Male):
Reif-Reiflingen.
Aufspiel in 5 Acten von G. v. Moser.

Kühler Brunnen.
Donnerstag Abend
Kartoffelpuffer
u. fr. Sagerbier, wozu freimüthig ein-
ladet
G. Gräbner.

Refaur, zum Eiskeller,
gr. Schumann 9.
Heute Donnerstag Abend sauren
Rinderbraten mit Thüring. Klößen.
Bier vorzüglich. **M. Krahl.**

Gold-Schiffchen.
Donnerstag den 19. October
großes humoristisches Concert
der Kapelle Liebzig & Krüger.
Anfang 8 Uhr Abends.
Entree à Person 30 Pfg.

Restaurant Rosenthal
Nähe der Universität und Land-
wirthschaftl. Institut.
Mittagsstück von 12-2 Uhr,
im Abonnement 75 A. Suppe, Ge-
müth, Beilage und Braten.

Bauer's Brauerei.
Donnerstag Abend: **Moc turtle-
suppe.** Empfehle meine **Mittags-
stück:** Suppe und 1/2 Port. nach Aus-
wahl 75 A, Suppe und 1/2 Port. 60 A
im Abonnement.
F. C. Müller.

Restaurant alter Markt 33
empfehlen feinen köstlichen Mittagsstück
von 40 A **Fritz Trautwein.**

Stadt Leipzig.
Heute Donnerstag von 4 Uhr an
Gasen-Ausfeigen.